

# Die Herzen gewonnen

Was für ein wunderbarer Auftakt! Die Reihe Festlicher Sommer in der Wies startete mit einem außergewöhnlichen Konzert. Allein die Idee „Alte Musik in jungen Händen“ war etwas Besonderes. Und hier muss man nicht nur den ausgezeichneten vier jungen Künstlern Respekt zollen, sondern auch der Leiterin dieses Konzerts.

VON REGINA WAHL-GEIGER

**Wies** – Die Kirchenmusikerin und Leiterin des Schongauer Stadtorchesters Kristina Kuzminskaite versteht es, mit aus dem üblichen Rahmen fallenden musikalischen Darbietungen die Zuhörer zu begeistern. So auch wieder am Sonntag. Einziges Manko – es waren deutlich weniger Besucher da als bei dieser Konzertreihe üblich.

Sie sind zwischen 17 und 22 Jahre alt. Aber das merkt man nur, wenn man in ihre Gesichter schaut. Das Spiel der vier Künstler ist erstaun-



**Aus der Schatzkiste alter Meister:** Laura Buchwieser (Violoncello), Kristina Kuzminskaite (Cembalo und Leitung), Patricia Graf (Querflöte) und Jördis Bergmann (Violine). FOTOS: RWG

lich ausgereift. Bewundern muss man, auf was für einem hohen musikalischen Niveau sich die jungen Musiker befinden. Denn man hatte sich nicht einfach ein paar leichte Stücke vorgenommen. Kuzminskaite griff ganz tief in die Schatzkiste alter Meister und forderte mit der Auswahl der Werke ihre Solisten geradezu heraus. Man hörte unter anderem Stücke von Domenico Scarlatti, Giovanni Platti und natürlich von Johann Sebastian Bach.

Ganz im Stil dieser Komponisten begleitete Kuzminskaite einige Werke mit dem Cembalo und unterstrich damit den eigentlichen Charakter. Und man sollte, man muss so ein Konzert in einer Kirche aufführen. Nur in so einem Klangraum können sich die zarten Klänge einer Gitarre, das Nachtigall-Trillern einer Querflöte, das leise Verklingen einer Violine und eines Violoncello ausbreiten.

Moritz Kraus (18) begann mit sechs Jahren das Gitar-

renspiel und hat bereits Preise bei internationalen Gitarrenwettbewerben erhalten. Gleich vier Stücke präsentierte der junge Künstler an diesem Abend. Eine kleine, fröhliche fingerflinke „Gavotte en Rondeau E-Dur“ von Johann Sebastian Bach war dabei und ein „Canarios“ von Gaspar Sanz, bei dem ein hervorragend gelungener Wechsel von Zupfen und Schlagen erfolgt. Patricia Graf (17) spielt mit Begeisterung Querflöte. Unter anderem auch in der



**Gleich vier Stücke präsentierte** Moritz Kraus.

Stadtkapelle Schongau. Bei diesem Konzert zeigte sie mit ihrem Instrument Erstaunliches. Die „Sonata Hamburger G-Dur“ von Carl Philipp Emanuel Bach hat es in puncto Presto so in sich. Graf besticht hier durch außerordentlich flinke Tremoli und zeigt in langsamen Passagen einen langen Atem.

Jördis Bergmann (22) hat sich mit ihrer Violine schon bis zu den Stuttgarter Philharmonikern gespielt. Dort ist sie derzeit Praktikantin. Bei der

„Sonate für Solovioline g-moll“ von Johann Sebastian Bach stehen Doppelgriffe im Vordergrund. Diese Schwierigkeit, für einen kurzen Moment mehrere Töne gleichzeitig zu spielen – kein Problem für die junge Violinistin. Laura Buchwieser (22) begann das Cellospielen an der Musikschule im Pfaffenwinkel in Schongau mit fünf Jahren. Seit 2009 spielt sie im Bayerischen Landesjugendorchester als Stimmführerin. An diesem Abend lieferte sie sich bei der „Sonate für Violoncello“ von Johann Sebastian Bach eine wahre musikalische Jagd mit Kuzminskaite. Cello und Cembalo rasten nur so dahin. Jeder spielte eine eigene Melodie, hatte einen anderen Rhythmus, um dann zu einem gemeinsamen Ende zu kommen. Großartig! Zwei feine Trisonaten hörte man noch. Jeweils für Flöte, Violine, Violoncello und Cembalo. Einmal von Gottfried Heinrich Stölzel und noch von Giovanni Benedetto Platti. „Wir möchten Ihre Herzen gewinnen und Ihrer Seele Freude schenken“, sagte Kuzminskaite zu Beginn. Der lange Applaus zeigte, dass das mehr als gelungen war.